



THÜRINGER LANDES
REKTOREN KONFERENZ

**Statusbericht
zum Aufbau des IT-Dienstleistungszentrums (IT-DLZ)
der Thüringer Hochschulen**

Inhalt

1	Aufgabenstellung.....	2
2	Governance-Struktur des IT-DLZ der Thüringer Hochschulen.....	3
3	Organe	3
3.1	Thüringer Landesrektorenkonferenz (TLRK)	3
3.2	Aufsichtsrat (AR).....	3
3.3	Vorstand	4
3.4	Erweiterter Vorstand.....	4
3.5	Unterstützung der Arbeit des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes.....	4
3.5.1	Geschäftsstelle	4
3.5.2	Projektboard.....	4
3.5.3	Das Service-Board.....	5
3.5.4	Das Architecture-Board	5
3.5.5	Arbeitsgruppen (AG).....	5
4	Leistungen des IT-DLZ.....	6
5	Anmerkung	6

Abbildungen

Abbildung 1	Präzisierung der Governance-Struktur des IT-Dienstleistungszentrums der Thüringer Hochschulen	3
-------------	---	---

Anhänge

ANHANG	7
A <i>Finanzen</i>	7
B <i>Personal</i>	8
C <i>Tabelle Leistungen des IT-DLZ der Thüringer Hochschulen</i>	9

1 Aufgabenstellung

Auf Basis des Hochschulstrategie Thüringen 2020 sind die Leiter der Universitätsrechenzentren der TU Ilmenau und der FSU Jena, Günter Springer und Dr. Harald Ziegler, von der Thüringer Landesrektorenkonferenz (TLRK) damit beauftragt worden, einen Aufgaben-, Finanzierungs- und Meilensteinplan zum Aufbau des IT-Dienstleistungszentrums (IT-DLZ) zu erarbeiten.

Die Struktur für das IT-DLZ sowie die zugehörige Meilensteinplanung wurde der TLRK vorgelegt und von dieser bestätigt. Im Anschluss daran wurde mit dem Aufbau des IT-DLZ inkl. der zugehörigen IT-Governance-Struktur begonnen. In gemeinsamen Projekten der Thüringer Rechenzentren befristet eingestellte Mitarbeiter wurden in unbefristete Arbeitsverhältnisse an der FSU Jena bzw. TU Ilmenau übernommen.

Mit der Umsetzung der durch die TLRK festgelegten Aufgaben wurde begonnen.

Inzwischen erbringt das IT-DLZ Dienste für andere Thüringer Hochschulen. Andere Dienste sind in Vorbereitung. Das Projectboard hat dem entsprechend seine Arbeit aufgenommen. Andere Projekte befinden sich in einer sehr frühen Planungsphase und sind daher im Projectboard noch nicht besprochen worden. Details der Kooperationen sind im Abschnitt 4 bzw. in der Anlage ersichtlich.

Der Dienste- und Projektkatalog ist zunächst vorwiegend aus der Perspektive der anbietenden Hochschulen (zumeist TU Ilmenau und/oder FSU Jena) entstanden. Dabei reagierten diese oft auf zunächst einzelne Nachfragen anderer Hochschulen. Der Prozess der Abstimmung mit den nutzenden Hochschulen wird derzeit intensiv verbessert. Hier ist sowohl das grundsätzliche Interesse an der Nutzung der Dienste als auch der Nutzungsumfang, der Abgrenzung der Aufgabengebiete (Welche Aufgaben gehören zur Diensterbringung, welche Aufgaben muss jede nutzende Hochschule leisten?), etc. zu betrachten. Selbstverständlich erfolgt dabei die gegenseitige Abstimmung zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer, sodass die Hochschulen im Sinne einer echten Kooperation zusammenarbeiten.

2 Governance-Struktur des IT-DLZ der Thüringer Hochschulen

Die von der TLRK in 2016 beschlossene und später grafisch aufgearbeitete Governance-Struktur für das IT-DLZ ist der folgenden Abbildung zusammengefasst.

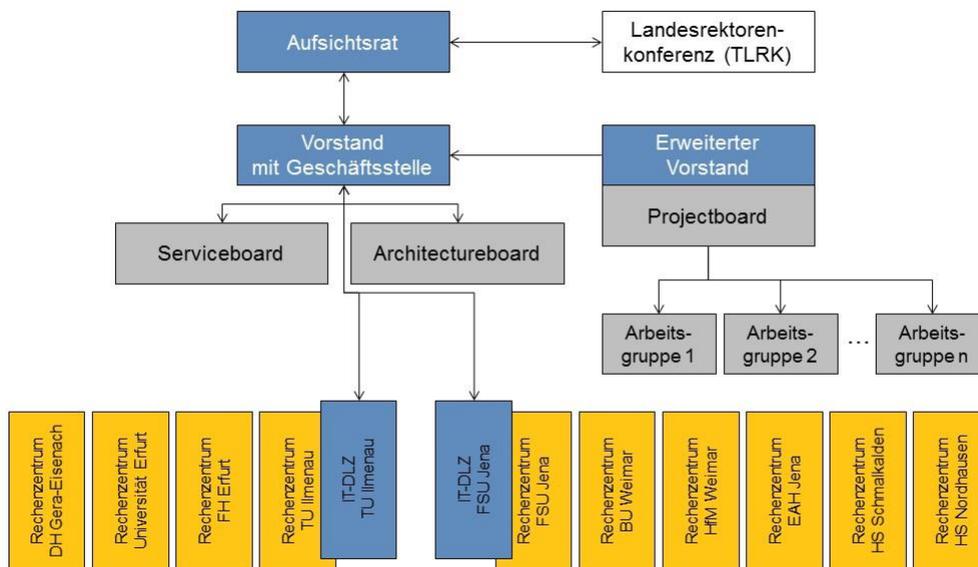


Abbildung 1 Präzisierung der Governance-Struktur des IT-Dienstleistungszentrums der Thüringer Hochschulen

3 Organe

3.1 Thüringer Landesrektorenkonferenz (TLRK)

Die TLRK ernennt die Mitglieder der aufgeführten Gremien. Die TLRK nimmt die Berichte des Aufsichtsrates entgegen.

3.2 Aufsichtsrat (AR)

Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt 3 Jahre.

Der Aufsichtsrat wird von der TLRK in Abstimmung mit den Kanzlern benannt. Er besteht aus zwei Rektoren/Präsidenten, zwei Kanzlern und einem externen Sachverständigen. Ein Vertreter des TMWWWDG sowie die Vorstandsmitglieder des IT-DLZ nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Die Präsidenten und Kanzler sind aus vier unterschiedlichen Hochschulen zu bestimmen. Der Arbeitskreis der Kanzler ist bei der Auswahl mit einzubeziehen. Es ist mindestens ein Vertreter der Fachhochschulen zu bestimmen.

Der Aufsichtsrat entscheidet über die grundlegende strategische Ausrichtung, nimmt Geschäftsberichte entgegen und genehmigt die Wirtschaftspläne.

Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Bei den viertel-/halbjährlichen Treffen des Aufsichtsrates legt der Vorstand Rechenschaft über die Arbeit in den vergangenen Monaten ab. Das Aufsichtsgremium überwacht inwiefern die Zielsetzung und -erreichung erfolgt und hat die Möglichkeit Anregungen zu geben und Projekte anzustoßen. Weitere Aufgaben des Aufsichtsrates sind seiner Geschäftsordnung zu entnehmen.

3.3 Vorstand

Den Vorstand bilden kraft Amtes die beiden Leiter der Rechenzentren der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Technischen Universität Ilmenau. Die beiden Leiter sind gleichberechtigt.

Der Vorstand führt die Geschäfte und ist die operative Leitung. Er richtet Service- und Architekturboard ein und leitet diese. Ebenso leitet er die Sitzungen des Projektboards, die von ihm vorbereitet werden. Er schlägt den Finanzplan vor.

Er berichtet an den Aufsichtsrat und übernimmt die wirtschaftliche Verantwortung für das IT-Dienstleistungszentrum. Er ist für die Schnittstellendefinition zwischen dem IT-DLZ und den Hochschulrechenzentren verantwortlich. Der Vorstand bedient sich zur Erledigung laufender Aufgaben der Geschäftsstelle des IT-DLZ.

Er pflegt die Kommunikation zwischen den Hochschulleitungen, dem TMWWDG und dem IT-DLZ in geeigneter Art und Weise.

3.4 Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand setzt sich aus Vertretern aller Hochschulen zusammen; die Vertreter werden von den Präsidien ernannt; in der Regel sind dies die Leiter der Hochschulrechenzentren/ IT-Serviceeinrichtungen in Thüringen.

Jedes Mitglied des erweiterten Vorstands vertritt die Interessen seiner Hochschule in der Kooperation.

Der erweiterte Vorstand wirkt als Projektboard und verantwortet und beschließt im Rahmen des Finanzplans über neue Projekte.

Anmerkung: Vorgehen SAGS: Mindestens 3 Interessenten, Mehrheitsbeschluss erforderlich.

Er richtet die Arbeitsgruppen ein und bestätigt deren Leiter. Er beschließt über die Einstellung von Arbeitsgruppen.

3.5 Unterstützung der Arbeit des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes

3.5.1 Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle des IT-DLZ werden zunächst durch das bereits existierende Personal des IT-DLZ und die lokalen Ressourcen der Hochschulen der beiden Standorte des IT-DLZ Ilmenau und Jena wahrgenommen.

Insbesondere sind diese Aufgaben:

- Grundlegende organisatorische Aufgaben
- Verrechnungsmodelle/ Kostenkalkulationen
- Rechtliche Regelungen (Aufgaben des Datenschutzes und der IT-Sicherheit)

Mit zunehmenden Aufgaben des IT-Dienstleistungszentrums kann eine spätere Umverteilung von Personal z.B. in eine eigene Geschäftsstelle erfolgen. Diese Umverteilung ist mit der Thüringer Landesrektorenkonferenz abzustimmen. Die Umverteilung ist durch den Aufsichtsrat zu genehmigen.

3.5.2 Projektboard

Das Projektboard liegt im Aufgabenbereich des erweiterten Vorstandes. Es entscheidet auf Antrag welche Projekte vom IT-DLZ übernommen werden. Außerdem überwacht es den Projektfortschritt und entscheidet abschließend über die Übernahme erfolgreicher Projekte in den Servicekatalog.

3.5.3 Das Service-Board

Das Serviceboard berät den Vorstand und den erweiterten Vorstand des IT-DLZ. Seine Sitzungen werden von einem Mitglied des Vorstandes geleitet. Ausnahmsweise kann der Vorstand ein Mitglied des erweiterten Vorstandes mit der Leitung beauftragen.

Es unterstützt den Vorstand und den erweiterten Vorstand bei der Servicestrategie, -entwicklung, -inbetriebnahme, dem Servicebetrieb und der kontinuierlichen Verbesserung der Services.

Initiale Aufgabe ist die Erstellung des IT-Service-Katalogs.

Servicegestaltung und Serviceportfolio sind von Vorstand in Abstimmung mit dem erweiterten Vorstand zu genehmigen.

Die Mitglieder des Service-Boards werden vom erweiterten Vorstand ernannt. Zu den Sitzungen werden in der Regel die jeweiligen Dienstbetreiber und deren Stellvertreter für den Betrieb eingeladen.

3.5.4 Das Architecture-Board

Das Architecture-Board berät den Vorstand und den erweiterten Vorstand des IT-DLZ. Seine Sitzungen werden von einem Mitglied des Vorstandes geleitet. Ausnahmsweise kann der Vorstand ein Mitglied des erweiterten Vorstandes mit der Leitung beauftragen.

Zielsetzung ist die Definition von Leistungen die vom IT-DLZ landesweit angeboten werden sollen.

Es hält den Überblick über die Standardisierungsaktivitäten der IT-Landschaft der Thüringer Hochschulen. Es macht Vorschläge für die architekturelle Entwicklung der IT an den Thüringer Hochschulen und gibt hierzu Empfehlungen ab. Dies umfasst sowohl grundsätzliche Aussagen zur Struktur technischer Systeme wie z. B. Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Vorgeschlagene Änderungen in der Architektur führen im Regelfall zu einem Projektantrag über den im Projektboard entschieden wird.

3.5.5. Arbeitsgruppen (AG)

Die Arbeitsgruppen werden vom erweiterten Vorstand zeitlich befristet oder unbefristet eingerichtet. Sie haben jeweils eine fachspezifische Aufgabenstellung.

Im Augenblick existieren folgende Arbeitsgruppen:

- Ständige AG Software am TMWWDG (SAGS)¹
- AG ERP-Projekt Thüringen
- AG Hardwarestandardisierung
- AG thoska
- AG Codex Development
- Vorläufige AG „Migration und Konsolidierung metacoon-moodle“
- AG Netzwerkbetreib an Thüringer Hochschulen
- AG IT-Sicherheit

Bei jeder Arbeitsgruppe ist zu prüfen, ob sie nach einem befristeten Zeitraum in einen Service übergeführt werden kann.

Weitere Arbeitsgruppen können jederzeit durch den erweiterten Vorstand eingerichtet werden.

Über die Auflösung von Arbeitsgruppen entscheidet ebenfalls der erweiterte Vorstand des IT-DLZ.

¹ Die SAGS war eine AG des TMWWDG; inzwischen ist sie eine Arbeitsgruppe des IT-DLZ.

4 Leistungen des IT-DLZ

Die Übersicht über die einzelnen Kooperationsthemen (Dienste, Projekte und angedachte Projekte) ist eine Momentaufnahme. Zum einen werden die angebotenen Dienste von einer wachsenden Zahl von Hochschulen benutzt, Projekte sind bereits verabschiedet, die zur Einführung neuer Dienste führen und zum anderen gilt es, Ideen von einzelnen Hochschulen zu Projektanträgen weiterzuentwickeln. Dies alles geschieht parallel zum Regelbetrieb der Rechenzentren.

Seitens des Vorstands und des erweiterten Vorstands wurde begonnen, effektive und möglichst einfache Vertrags- und Verrechnungsmodelle zu finden. Die Liste in der Anlage ist dazu ein Beitrag. Auf dieser Grundlage soll die notwendige vertrauensvolle Beziehung zwischen Anbieter- und Nutzerseite weiterentwickelt und die notwendige Transparenz geschaffen werden.

Die Kooperationsfelder sind:

- Infrastrukturmanagement und Koordinierung
- Infrastrukturnahe Dienste und Basisdienste
- Anwendungsdienste für Lehre, Forschung und Verwaltung

5 Anmerkung

Das IT-DLZ ist jetzt erfolgreich gestartet worden, steht aber noch am Anfang langer, sich schrittweise etablierender Prozesse und Wege. Die beteiligten Personen sind benannt, die Strukturen weitgehend umgesetzt und aufgebaut. Vorstand und erweiterter Vorstand arbeiten bereits innerhalb dieses Modells.

Das IT-DLZ ist für die weitere Zusammenarbeit auf das Vertrauen aller Hochschulen in Thüringen angewiesen.

Ilmenau, den 27.10.2017

ANHANG

A Finanzen

Insgesamt stehen derzeit jährlich rund 4 Mio. € für die Zusammenarbeit der Thüringer Hochschulen im Rahmen des IT-DLZ zur Verfügung. Diese werden wie folgt eingesetzt:

- DFN-Rahmenvertrag 1,3 Mio. €
- Softwareerwerbung: 2,0 Mio. €
- Gemeinsame Projekte: 0,7 Mio. €.

Mit der Ermittlung der Einzelkosten pro Dienst bzw. pro Projekt wurde begonnen. Bei den anfallenden Sachkosten (Hardwareanteil, Software) wird in der Regel auf gemeinsame Projektmittel aus dem o.g. Budget zurückgegriffen. Somit konzentriert sich derzeit die Kostenermittlung insbesondere auf die Personalkosten (Holzdollarmodell). Vom Vorstand wurden zwei Mitglieder des erweiterten Vorstands gebeten (Hr. Hotzel, Hr. Dr. Reske), ihn dabei besonders zu unterstützen.

B Personal

Über die Rektorate abgesicherte, unbefristete Mitarbeiter (im Second-Level-Support) für das IT-Dienstleistungszentrum sind:

Ilmenau: 5
Jena 3 + 4 für ERP-Basisbetrieb.

Mit Hilfe dieser Personalausstattung wird innerhalb der nächsten drei Jahre ein Service-Desk gemäß IT Infrastructure Library (ITIL) installiert. Die Hauptaufgabe des Service-Desk nach ITIL ist die ein- und ausgehende Kommunikation mit den Anwendern der IT-Services. Mit anderen Worten: Für die Leistungserbringung des IT-DLZ ist eine strukturierte ein- und ausgehende Kommunikation mit den Nutzern notwendig, d.h. der First-Level-Support an den jeweils nutzenden Hochschulen muss vereinheitlicht werden. Diese Vereinheitlichung wird zu tiefgreifenden organisatorischen Eingriffen in die IT der einzelnen Hochschule führen. Diese Schnittstelle ist eine der großen Herausforderungen für alle künftigen Kooperationen.

Mindestens für die Absicherung der unbefristeten Personalstellen ist zeitnah eine Dauerlösung erforderlich.

C *Tabelle Leistungen des IT-DLZ der Thüringer Hochschulen*

Kooperationsthema	Diensteanbieter/ Projektleiter	nachgefragt von	Arbeitsgruppe	Gesamtaufwand pro Projekt/ Dienst in 2017 [h]	Aufgaben-/ Arbeitsverteilung [jeweils in h] in 2017				aktuelle Themen und Herausforderungen
					IT-DLZ- Mitarbeiter	Mitarbeit des erweiterten Vorstands	Thür. RZ- Mitarbeiter	ERP- Mitarbeiter	
Infrastrukturmanagement und Koordinierung									
DFN-Landesvertrag	IT-DLZ	10/10 HS	FSU	20		20			Weiterführung mit Anpassungen
Hardware- Standardisierung	BU Weimar + IT-DLZ	9/10; zukünftig alle	BUW FSU UEF TUIL FHE EAH	300		120	180		abgeschlossene Verträge: RV Netz; RV Mobilgeräte; RV Desktops; RV Monitore; neu in 2017/18: RV Apple
Thoska-Koordinierung	IT-DLZ; TUIL+FSU	10/10 HS	TUIL FSU UKJ BUW HfM UEF FHE EAH HSM HSN DHGE	1.500	250	450	800		angestrebt wird ein Intercard RV; Wartungsverträge für Arbeitszeit- und Zugangskontrolle für Intercard abgeschlossen u.a. i.V.
Softwareerwerb im Rahmen der SAGS	IT-DLZ; TUIL, unterstützt durch SAGS	10/10 HS	TUIL FSU UKJ BUW HfM UEF FHE EAH HSM HSN DHGE	3.200	1.280	640	1.280		offene Themen: Weiterbildung. SAM, Cloudverträge
Entwicklung ITSM	IT-DLZ; FSU+TUIL	FSU, TUIL	FSU, BUW TUIL, EAH	1.000	700		300		Wichtigstes Arbeitsinstrument des Service-Board; Entwicklungsthema
OTRS (Ticket-System)	IT-DLZ; TUIL	2/10: TUIL, UEF	TUIL	800	400				
Identity-, Roll- und Accessmanagement	IT-DLZ	7-8/10: TUIL, FSU, BUW, HfM, UEF, FHE, HSN, (HSM)	TUIL FSU BUW UEF FHE HSM HSN	6.200	2.480		3.720		<ul style="list-style-type: none"> •permanente Anpassungsentwicklungen an den IDMs der Thür. HS aufgrund veränderter Anforderungen •Bestandteil der Bibliothekskooperation •Realisierung neuer Projekte durch Einführung neuer Dienste (ERP, HISinOne,...)
Netzwerkbau zwischen Thüringer Hochschulen	HSM + IT-DLZ	anlaufend, dann: 10/10	HSM FSU TUIL	800		240	560		Erstes Projekt: Thüringen-VPN; Erstellung Bedarfsdokument&Vorgehensvorschlag -> TMWWDG. Ziel: eigener Titel ab RV V (inzwischen: Teillösungen über EFRE)
Server- & Speicherinfrastruktur	IT-DLZ	noch offen	TUIL FSU	160		160			<ul style="list-style-type: none"> •Vorgehen analog zu Netzwerkausbau mit Schwerpunkt Gemeinschaftsaufgaben; Abwicklung der Altanträge (EF, IL, WE, J)

Kooperationsthema	Diensteanbieter/ Projektleiter	nachgefragt von	Arbeitsgruppe	Gesamtaufwand pro Projekt/ Dienst in 2017 [h]	Aufgaben-/ Arbeitsverteilung [jeweils in h] in 2017				aktuelle Themen und Herausforderungen
					IT-DLZ- Mitarbeiter	Mitarbeit des erweiterten Vorstands	Thür. RZ- Mitarbeiter	ERP- Mitarbeiter	
Infrastrukturnahe Dienste und Basisdienste									
E-Mail Spam- und Virenabwehr	IT-DLZ	8/10: exkl. HSM, DHGE	TUIL FSU	160			160		
E-Mail & Groupware	IT-DLZ	3/10: TUIL, BUW, UEF	TUIL	800	400		400		
SharePoint	IT-DLZ	2/10; wachsend, primär im Rahmen von ERP: TUIL, UEF	TUIL	800	800				
Backup	Angedacht: Steuerung durch IT-DLZ	TUIL, BUW, UEF; (FSU)	TUIL BUW UEF (FSU)	4.800 insgesamt; davon 700 in 2017	200	300	200		Projekt ist in der Einplanungsphase. Kick-Off für das IT-DLZ wird vorbereitet. 1. Schritt: Projekt TUIL+BUW+UEF
Netzwerkfilesystems									
Hosting von Basisdiensten	IT-DLZ		FSU TUIL						Finanzierung offen (inkl. Virtualisierung); Zunächst dezidiert für Gemeinschaftsprojekte.
Blockfilesystems	IT-DLZ		FSU						Derzeit keine Kapazitäten
NextCloud Hosting	IT-DLZ	2/10: FSU, HSM; weitere Anfragen	FSU	800			800		Regelbetrieb FSU; Pilotbetrieb HSM; weitere Ausweitung bei Nachfrage
Langzeitarchiv (Archivierung von Kulturgut)	Uni Erfurt + IT-DLZ	perspektivisch für alle; aktuell: 2/10: UEF, FSU	FSU UEF	160		60	100		Entwicklungsprojekt, offene Fragen: Finanzierung nach 2017 nach Erreichen der HS-übergreifenden Koordinierung? Nutzer? Filebasierte Daten/ Archivierung!
CERT (Computer Emergency Response Team)	IT-DLZ		FSU BUW TUIL UEF FHE EAH HSM HSN						Notfallvorsorge; Erarbeitung präventiver und Überwachung von permanenten IT- Sicherheitsaufgaben; reaktiv bei Vorfällen

Kooperationsthema	Diensteanbieter/ Projektleiter	nachgefragt von	Arbeitsgruppe	Gesamtaufwand pro Projekt/ Dienst in 2017 [h]	Aufgaben-/ Arbeitsverteilung [jeweils in h] in 2017				aktuelle Themen und Herausforderungen
					IT-DLZ- Mitarbeiter	Mitarbeit des erweiterten Vorstands	Thür. RZ- Mitarbeiter	ERP- Mitarbeiter	
Anwendungsdienste für Lehre, Forschung und Verwaltung									
ERP - technische Basis	IT-DLZ	10/10 HS	FSU + div. ERP-AGs	12.800	6.400	1.600	4.800		going live: 01.01.2018
ERP - Anwendungsbetreuung	ERP-HZ	10/10 HS	FSU + div. ERP-AGs	4.800			1.600	3.200	going live: 01.01.2018
ARIS-Kompetenzzentrum	IT-DLZ	4-5/10 HS: TUIL, FSU, EAH, HSM	FSU TUIL	800	200		600		Reorganisation gestartet
Moodle – E-Learning	IT-DLZ	7/10 HS: TUIL, FSU, BUW, UEF, FHE, EAH, HSM	FSU TUIL EAH FHE UEF HSM DHGE BUW	3.200	2.560		640		Weiterführung der konsolidierten Entwicklung, auch für Moocs, OpenCast; managed Hosting für mehrere
Liegenschaftsmanagement (conjectFM)	IT-DLZ; TUIL	4-5/10: TUIL, UEF, FHE, EAH; perspektivisch ggf. BUW	TUIL BUW UEF FHE EAH	400	120	30	250		Hosting für 4-5 Einrichtungen
Plagiatserkennung	Bibliotheksprojekt mit IT-DLZ-Unterstützung	5/10 HS: TUIL, BUW, FHE, EAH, HSN; perspektivisch: FSU, DHG	TUIL FSU BUW FHE EAH HSN DHG	800	200	100	500		Produktiv in Ilmenau Piloten an vielen HS im Aufbau
IT Dienste für DBT	IT-DLZ	noch unklar; implizit alle	FSU	1.600			1.600		zukünftig verstärkt als Kooperationsprojekt
Alumni-Management	IT-DLZ; FSU	8/10: exkl. TUIL, DHGE	FSU BUW TUI HSM	800	640		160		Projektstart für 8 HS
Forschungsprojektverwaltung	IT-DLZ		FSU						Hosting Angebot der FSU - FACTScience; Bedarfserkundung nötig
HPC									
•siehe HPC Impulspapier (vornehmlich aus Jenaer Sicht)	IT-DLZ	5/10: TUIL, FSU, BUW, EAH, HSN	TUIL FSU	200			200		Gemeinsame Anträge, bisher mit mäßigem Erfolg; Kritische Masse fehlt noch (Mittellage unklar)
Forschungsdatenzentren	IT-DLZ								Gemeinschaftsangebot sehr sinnvoll; noch frühes Planungsstadium
IT nahe Bibliotheksdienste ·Ausleihsysteme ·Digitalisierung	IT-DLZ in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken								Unklar – zu beleuchten, ob Nachfrage besteht
Summen [h] in 2017					16.630	3.720	18.850	3.200	

Legende und Definitionen

laufende Dienste im Regelbetrieb

Im Projectboard freigegebene Projekte

Pipe-Line-Projekte: Projektanträge, über die im Projectboard

Tabellenüberschriften

IT-DLZ...IT-Dienstleistungszentrum

ERP...Enterprise-Resource-Planning (hier: System der MACH AG)

DBT...Digitale Bibliothek Thüringen

HS...Hochschule

Bezugsgröße für Aufwandsberechnung: ein Jahr eines Mitarbeiters hat 1600 netto-Stunden [h]

Außerdem ist der angegebene Gesamtaufwand i.d.R. für das Jahr 2017 (bis 30.09.2017). Je nach Jahr und Projektstand sind die geschätzten Gesamtaufwände anzupassen.

Dienste des IT-DLZ sind Dienste, die einer Anzahl x an Hochschulen zur Nutzung bereitgestellt werden, wobei $x > 1$ ist

10 Hochschulen (bzw. 10/10) sind alle Thür. HS: TUIL, FSU, BUW, HfM, UEF, FHE, EAH, HSM, HSN, DHGE

TUIL...Technische Universität Ilmenau

FSU...Friedrich-Schiller-Universität Jena

BUW...Bauhaus-Universität Weimar

HfM...Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar

UEF...Universität Erfurt

FHE...Fachhochschule Erfurt

EAH...Ernst-Abbe-Hochschule Jena

HSM...Hochschule Schmalkalden

HSN...Hochschule Nordhausen

DHGE...Duale Hochschule Gera-Eisenach

DHG...Duale Hochschule, Standort Gera

UKJ...Universitätsklinikum Jena